

SENIOREN

FORUM

**Gratis
Magazin
des KSR**

THEMA
Herbst
im Glottertal
(Seite 4-6)

THEMA
Senioren
im Straßenverkehr
(Seite 10-11)

GEWINNSPIEL
mit tollen Preisen
(Seite 18)



Bündnispartner

familienfreundlich

im Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald

Kreisseniorenrat

KREISSENIORENRAT

Landkreis Breisgau~Hochschwarzwald

KSR





GÖTZ+MORIZ

Denken Sie an Ihre Zukunft:

Barrierefreies und seniorengerechtes Wohnen

Wer seine eigene vier Wände plant oder die Wohnung umgestaltet, macht sich wenig Gedanken ums Alter.

Was dabei zu beachten ist, welche Gefahrenquellen es gibt und welches die entsprechenden Produktinnovationen sind, zeigen und erklären Ihnen unsere Götz + Moriz Mitarbeiter gerne.

**Wir
modernisieren.
Für Deutschland!**

Schauen Sie bei uns vorbei!

79111 FREIBURG · Basler Landstr. 28 · Tel. 0761/497-0 · Fax -735

Weitere Niederlassungen: Bad Krozingen, Bad Säckingen, Lörrach, Müllheim, Riegel, Titisee-Neustadt und Waldkirch



ZENTRUM FÜR BAUEN + MODERNISIEREN

Geborgenheit im Alter

Die Angebote für Senioren der Evangelischen Stadtmission Freiburg
Bad Krozingen, Breisach, Bötzingen, Freiburg, Lörrach

www.stadtmission-freiburg.de/senioren

Evangelische
Stadtmission
Freiburg e.V.

Impressum

Das **SENIORENFORUM** ist eine Informationszeitschrift für die Generation 60+. Der Kreisseniorinnenrat tritt für die Interessen älterer Menschen im Kreisgebiet (über 40.000) ein und versteht sich als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und politischem Gebiet. Es erscheint saisonal mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und liegt gratis in sozialen Einrichtungen, Apotheken, Arztpraxen, Gemeindeverwaltungen und an zahlreichen weiteren öffentlichen Stellen zum Mitnehmen aus und wird Altenwerken und Seniorenkreisen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald zugestellt. Gestaltung und Inhalt unterliegen dem Copyright. Nachdruck, auch in Auszügen, ist nicht gestattet. Leserzuschriften sind willkommen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Trotz sorgfältiger Recherche sind Fehler nicht auszuschließen. Für alle Angaben keine Gewähr. Fotoquellen: Medienservice Breisach, Privat und laut Angabe. Textbeiträge: Autoren laut Angabe

Herausgeber/Redaktion:

Kreisseniorinnenrat des
Landkreises
Breisgau-Hochschwarzwald,
(V.i.S.d.P.) Vors. Michael Maluck,
Schwarzwaldstr. 19,
79206 Breisach
E-Mail: ksr-bhs@outlook.de
Tel. 07667/6649



Redaktionsteam:

Monika Eitel, Rolf Molitor,
Christoph Kreuzt & Roland Bergner

Satz/Layout:

TS-Verlag & Werbung,
Thomas Georg Senf
Breisacher Str. 12,
79395 Neuenburg am Rhein
Telefon: 0 76 31 / 73 766,
E-Mail: info@ts-verlag.de

Druck:

Druckerei Ott GmbH,
79395 Neuenburg am Rhein

Titelbild: Blick auf das Glottertal
© Andrea Würzburger, Tourist-Info
Glottertal

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



das Glottertal zählt zu den fruchtbarsten und schönsten Tälern des Schwarzwaldes.

Die Gemeinde ist geprägt von Landwirtschaft, Weinbau, Gastronomie und Tourismus. Sie liegt im ländlichen Raum und ist durch leistungsfähige Straßen und einen gut getackelten ÖPNV mit dem Umland und vor allem mit der Stadt Freiburg angebunden.

Als Wohn- und Urlaubsort ist die Gemeinde Glottertal auch für ältere Menschen eine attraktive Gemeinde. Vor allem das touristische Angebot wird nicht nur von der jüngeren Generation, sondern auch von älteren Menschen gerne angenommen.

Um diese Attraktivität zu steigern bemühen wir uns in der Gemeinde Glottertal in allen Lebensbereichen barrierefreie Infrastruktur zu schaffen. Wir wollen erreichen, dass nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft ältere Menschen in unserer Gemeinde in vertrauter Umgebung möglichst lange mit einer hohen Lebensqualität leben können, was in unserer rasch alternder Gesellschaft für eine Gemeinde, die im ländlichen Raum liegt eine große Herausforderung darstellt. Um dieser Herausforderung zu begegnen hat sich in unserer Gemeinde der Verein „Generationen Gemeinschaft Glottertal“ gegründet. Ziel dieses Vereines



Foto © Karl Josef Herbstritt

ist es, das Altwerden in vertrauter Umgebung zu unterstützen und das bürgerschaftliche Engagement zu fördern. Weiter ist ein Pflegehaus in direkter Nähe zum Ortszentrum geplant, um auch hier die Infrastruktur der Gemeinde zu verbessern.

Unsere Hotels, Gaststätten, Pensionen, Ferienwohnungen und Kureinrichtungen haben heute schon ein hochwertiges barrierefreies und somit altersgerechtes Angebot.

Ich lade Sie ein, die Gemeinde Glottertal ist auch für ältere Menschen aus der Region ein interessantes Urlaubsziel und eine gute Adresse in einer unserer zahlreichen Gaststätten einzukehren und zu feiern. Bei uns sind Sie herzlich willkommen.

Karl Josef Herbstritt
Bürgermeister Glottertal



Im goldenen Herbst zeigt sich das Tal von seiner schönsten Seite. Vom beschaulichen Weinort im Tal bis hinauf zum Gipfel des Hausberges Kandel auf 1243 m Höhe erstreckt sich das Gemeindegebiet. © Andrea Würzburger, Tourist-Info Glottertal

Glottertal - Hochgenuss im Südschwarzwald

Kontrastreich und zauberhaft, genussvoll und von Kursprünglicher Herzlichkeit - das Glottertal im Südschwarzwald bietet eine Vielfalt die begeistert. Am Westrand des Schwarzwaldes und nur 14 km nördlich von Freiburg im Breisgau liegt das malerische Tal, das in den 1980er Jahren authentische Kulisse für die TV-Serie „Schwarzwaldklinik“ war.

Auf fast 1.000 Höhenmetern erstreckt sich das Gemeindegebiet vom idyllischen Weinort im geschützten Tal bis hinauf zum 1243 Meter hohen sagenumwobenen Gipfel des Kandelberges. Das milde Klima und die einmalige Lage am Fuße der Schwarzwaldberge verwöhnt mit der sanften Wärme der Rheinebene und der erfrischenden Luft des Schwarzwaldes. Beeindruckend schön ist die Natur im Frühling, wenn blühende Streuobstwiesen die Landschaft in ein einziges Blütenmeer verwandeln. Im schon fast mediterranen Klima des Sommers gedeihen edle Tropfen aus den bekannten Weinlagen „Eichberg“ und „Roter Bur“. Der Herbst zaubert mit bunten Weinbergen und Wäldern einen herrlichen „Indian Summer“ in das Tal. Die Winter sind mild und schneearm – ideal für schöne Spaziergänge durch den Winterwald und erholsame Stunden in komfortablen Hotels und gemütlichen Gaststuben.

Die mit steilsten und höchstgelegenen (bis 500 m ü.M.) Weinberge Deutschlands liegen in Glottertal. Die Hangneigung von bis zu 70° ermöglicht zwar eine optimale Sonneneinstrahlung, erlaubt den Winzern aber kaum einen maschinellen Einsatz bei der Arbeit. Zu 90% werden die Arbeiten in der 58 ha großen Anbaufläche von Hand erledigt, was sich positiv auf die Qualität der Weine auswirkt. Weinkenner in aller Welt wissen das zu schätzen.

Mitten im Ort liegt die mächtig aufstrebende St. Blasiuskirche aus dem Jahr 1893/1895. Von der 1458 an dieser Stelle erbauten mittelalterlichen Leutkirche steht noch der heute als Sakristei genutzte Chor. Die Giebelwand über dem Eingang schmückt ein kunstvolles Mosaik des hl. Christopherus mit dem Jesuskind auf den Schultern. Die St. Blasiuskirche gehört mit zu den schönsten Leistungen des aus Frankfurt am Main kommenden ehem. Limburger Dombaumeisters Max Meckel.

Einer Perlenkette gleich reihen sich auf der „Glottertaler Schlemmermeile“ die Gasthäuser aneinander - eines schmucker als das andere und doch jedes mit einer persönlichen, ganz individuellen Note. Kulinarische Genüsse werden in langer Tradition und in einer



Vielfalt angeboten, wie man sie so leicht nicht wieder findet. Leckere Kuchen und Schwarzwälder Vesper in urigen Stuben und heimeligen Cafés oder Gourmetmenüs in den ausgezeichneten Restaurants, es findet sich für jeden Anlass und jeden Geschmack das Passende - dazu edle Weine und die feinen Winzersekte - einfach köstlich.

So vielfältig wie die Landschaft sind die Möglichkeiten in Glottertal aktiv zu sein. 100 km Wanderwege in faszinierender Natur von der Talsohle bis hinauf zum aussichtsreichen Kandelgipfel versprechen Naturgenuss pur. Genussvolle Pausen bieten dabei die „Glottertäler Naturliegen“ die an vielen Aussichtspunkten aufgestellt sind. Für Radfahrer bieten sich Touren jeglicher Ansprüche an: Flach geht es nach Westen in den Breisgau und zum Kaiserstuhl. Sportlich ambitionierte Radler können direkt in Glottertal zur Tour über die Schwarzwaldhöhen starten. Gleitschirmflieger finden am Kandelberg beste Voraussetzungen. Das erfrischende Highlight des Sommers ist das Panorama-Freibad. Schon der herrliche Ausblick von der Liegewiese auf die umliegenden Schwarzwaldberge verspricht Erholung pur.

Vielfältige Veranstaltungen bieten das ganze Jahr kurzweilige Unterhaltung. Das Internationale Schlepptreffen (2-jährlich Ende Juli/Anfang August) oder der „Glottertäler Engelweg“ in der Advents- und Weihnachtszeit locken Tausende Besucher in das beschauliche Tal. Oder wie wäre es mit einer Traktor- oder Segwaytour durch die Weinberge? Gemütlicher geht es beim Dorfrundgang „Glottertäler Streifzüge“ und der Genusstour durch den Weinberg mit Führung und anschließender Weinprobe zu, oder beim Besuch im

Kräuter- und Staudengarten eines Bauernhofes. Die Weinberge mal von einer anderen Seite erleben können die Besucher des Glottertales immer am Feiertag „Christi Himmelfahrt“: Von Rebhisli zu Rebhisli geht die sehr aussichtsreiche und zugegeben - stellenweise sehr steile – „Rebhisli-Tour“ durch die imposanten Rebanlagen. An verschiedenen Rebhisli, das sind kleine Hütten in den Weinbergen, gibt es herzhaftes Verpflegung und natürlich verschiedene lagentypische Weine zu verkosten. Bei unterschiedlichsten Veranstaltungen von der Hobby-Kunst Ausstellung über Konzerte, Tanzveranstaltungen, Vorträgen u.v.m. genießen die Besucher beste Unterhaltung.

Durch die geografisch hervorragende Lage am Westrand des Schwarzwaldes bieten sich unzählige Ausflugsmöglichkeiten an. Die Berge und Seen des Hochschwarzwaldes, der Kaiserstuhl in der Rheinebene oder das Elsass sind nur wenige Autominuten entfernt. Die sympathische Schwarzwaldhauptstadt Freiburg liegt direkt vor der Haustür des Glottertales, Kulturstädte wie Basel und Straßburg sind mit einer Stunde Bahnfahrt mit dem ÖPNV sehr gut erreichbar.

Gäste des Glottertales erhalten die KONUS-Gästekarte mit der sie im gesamten Schwarzwald den ÖPNV kostenlos nutzen können.

ANDREA WÜRZBURGER

TOURIST-INFORMATION GLOTTERTAL

Rathausweg 12, 79286 Glottertal

Tel. 07684/91040

www.glottertal.de

tourist-info@glottertal.de

>>



Auf der „Glottertäler Schlemmermeile“ werden kulinarische Genüsse in einmaliger Vielfalt geboten. © Willi Bayer, Tourist-Info Glottertal



Die Wanderung durch die Glottertäler Weinberge ist ein besonderes Erlebnis. © Willi Bayer, Tourist-Info Glottertal



Für tolle Genusspausen sorgen die Glottertäler Naturliegen
© Willi Bayer, Tourist-Info Glottertal

Wandererlebnis im Glottertal

Ein herrlicher Sonntag Ende August – es verspricht sehr heiß zu werden. Heute wird früh aufgestanden, schnell der Rucksack gepackt, die Freunde treffen ein: die Fahrt ins Glottertal kann beginnen. Wir nehmen die Autobahnausfahrt Freiburg Nord, dann Richtung Waldkirch, schon sind wir am Eingang des Dorfes, das so lieblich von Obstwiesen, Rebhängen und Wäldern eingerahmt wird.

Frau Würzburger, die freundliche Mitarbeiterin im Touristbüro Glottertal rät uns zum „Großen Weinberg Rundweg“. Ausgerüstet mit der Wanderkarte starten wir an der Eichberghalle, überqueren die Talstraße und wandern den Winzerpfad entlang. Richtung Glotterbad geht's unterhalb der Reben durch Wiesen am schön gelegenen Freibad vorbei bis zum Sonnenbühl. Von dort aus gibt es einen kräftigen Anstieg immer im Schatten des lichten Mischwaldes. Nun liegt das Tal weit unter uns, der Ausblick fällt hinunter ins Dorf mit seinen kleinen Seitentälern, Weilern und Höfen und zurück auf die Schwarzwaldberge: Idylle pur.

Der Wanderweg, meist eben mit kleineren Anstiegen, führt vorbei am Fuchsfelsen, Schlossdobel und Schlosswald zu einem kleinen Rastplatz mit Bank, Himmelsliege und der Aussicht auf die Rheinebene, Kaiserstuhl und Vogesen. Hier packen wir unser Vesper aus, die Pause haben wir verdient.

Bald danach steigen wir steil ab zum Winzerpfad. Der Weinberggrundweg würde noch 1 km weiter zum Wisereck führen; wer genügend Zeit hat, sollte unbedingt bis dorthin wandern (gehen) und nach dem Abstieg ein Stück dem Bachlauf der Glotter folgen, um dann auf dem schönen Winzerpfad zurück zur Eichberghalle zu gelangen.

Wir kürzen ab, um die St. Blasiuskirche aus dem späten 19. Jahrhundert zu besuchen. Wunderbar kühl ist es hier; uns beeindruckt u. a. die schönen Jugendstil-Malereien und das Mosaik des Heiligen Christopherus. Am Ende unserer Wanderung steht fest: es war eine

traumhaft schöne Tour, das Glottertal wird in das Veranstaltungsprogramm des Treffpunkt Hügelsheim aufgenommen und wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen mit den Menschen und den Schönheiten des Tales.

Der große Weinberggrundweg (3,5 Stunden, 10 km) ist für rüstige Senioren gut geeignet. Wer es gemütlicher haben will, wählt den fast ebenen „Großen Dorfrundgang“ 2½-3 Stunden Weglänge, 7,5 km, auf dem man den Ort Glottertal aus nächster Nähe kennenlernt.

Die Glottertäler Tracht



In Glottertal wird die Tracht besonders von den Frauen und Mädchen noch getragen. © Willi Bayer, Tourist-Info Glottertal

Die besonders schöne und kleidsame Tracht wird noch heute bei vielen traditionellen Festen und Folkloreabenden, vor allem von den Frauen und Mädchen, getragen. Sie wird von Generation zu Generation weitergegeben. Die Trachtenschneiderinnen ändern und ergänzen sie oder schneiden sie aus kostbaren Stoffen neu. Die Kinder gehen stolz in Tracht zur Erstkommunion, die Mädchen mit dem wunderschönen Perlenkranz.

MONIKA EITEL

Mitglied im Vorstand KSR-Breisgau Hochschwarzwald



Erfahrungsaustausch der Seniorenräte Südbaden trifft sich im „Engel“ in Königsfeld-Neuhausen



Auch die dritte Regionaltagung (für die Seniorenräte des Regierungsbezirkes Südbaden) fand mit 58 Anmeldungen großen Zuspruch. Für das Treffen war der Gasthof „Zum Engel“ in Königsfeld-Neuhausen ausgewählt worden. Eva Balz, stellv. Vorsitzende des LSR, konnte die Teilnehmenden im sonst nicht so üblichen Ambiente eines großen und schmucken Gasthofes begrüßen, den die Familie Hummel vorbildlich führt. Es sind keine Wünsche offen geblieben.

Fritz Link, Bürgermeister des Ortes mit sechs Teilgemeinden und 6.000 Einwohnern, konnte bei seinem Grußwort weiteres Besonderes aufzeigen. Link ist auch amtierender Präsident des Heilbäderverbandes Baden-Württemberg, stolz auf seinen Seniorenbeirat sowie ein aktives Netzwerk für Nachbarschaftshilfe und „Internet goes Ländle“ mit Kursen für 70 Ältere pro Jahr im Bereich „Neue Medien“. Gleiches gilt für seine „Jugendwerkstatt im ländlichen Raum“. Sein Bemühen ist stark auf die Generationengerechtigkeit gerichtet. Hans Rohrbach, der Vorsitzende des KSR vom Schwarzwald-Baar Kreis, ergänzte, was speziell für die Älteren im KSR-Gebiet getan wurde. Einen Schwerpunkt bildeten die „Vorsorgepapiere“, inzwischen schon in der dritten Auflage. Ein interessanter Ansatz stellte der KSR Konstanz mit seiner „Denkfabrik“ vor. Deren aktuelle Arbeit (mit fünf Arbeitsgruppen) präsentierten Vorsitzender Dr. Bernd Eberwein und Vorstandsmitglieder gekonnt und nachhaltig. Der Bericht vermittelte den Zuhörenden bereits viel Anregendes für die eigene Arbeit. Im nächsten Schritt wird das Papier der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Motto: „Wie schaffen wir es, gehört zu werden?“. Denn die Redakteure seien nur selten selbst bereits sensible Senioren. Danach: Die Handlungsempfehlungen umsetzen. Selbstkritisch wolle man anschließend aber auch nachfragen, was ist wie oder warum nicht erreicht worden? Erstes Fazit von Eberwein: Er könne solche „Denkfabriken“ nur



Mit dabei Marianne Kipf, Michael Maluck und Günter Herr vom KSR Breisgau-Hochschwarzwald

empfehlen. Denn die Lebenserfahrung der Älteren biete die Chancen für Veränderungen. Unterstützt werde das durch eine inzwischen gewonnene umfangreiche Materialsammlung.

Nach den Punkten „Ergebnisse der Arbeitsgruppen des LSR“ sowie „Pflegerische Angehörige sind unfallversichert“ entführte Prof. Dr. Ing. Christophe Kunze von der Hochschule Furtwangen mit dem Thema „Techniknutzung und technische Hilfen“ in eine andere (für die Senioren aber immer wichtiger werdende) Welt. Kritisch merkte er an, dass z. B. die meist teuren, sich automatisch selbst öffnenden und schließenden Rolläden nicht die aufmerksamen Nachbarn ersetzen könnten, die am unten gebliebenen Rolläden merken, dass Mitbewohner evtl. Hilfe brauchen. Mit den Anliegen der Seniorenräte und dem Erfahrungsaustausch sowie dem Dank an alle Beteiligten, den Balz besonders den Teams Rohrbach und Hummel abstattete, ging die dritte Arbeitstagung zu Ende.

LSR - „IM BLICK“ AUSGABE 3/2016

lsr-bw.de/fileadmin/user_upload/ImBlick_3_2016_web.pdf

GASTSTÄTTE und WC sind BARRIEREFREI!

KLÄSLES
GASTRONOMIE
BREISACH AM RHEIN

*Entspannt genießen mit Blick auf den Rhein.
Wir haben durchgehend für Sie geöffnet
und freuen uns auf Ihren Besuch.*

**Hafenstraße 11 • 79206 Breisach • Tel. 07667/1023
www.klaesles-gastronomie.de**

OTT
Druckerei Ott GmbH

Druckerei Ott GmbH
Industriegebiet
Karl-Friedrich-Benz-Str. 4
79395 Neuenburg am Rhein

Telefon: 0 76 31 / 7 21 77
Telefax: 0 76 31 / 76 39
E-Mail: info@druckerei-ott.de
Web: www.druckerei-ott.de



Neues von Lebensraum für Alle



Ehrenamtliche Wohnraumberatung von Lebensraum für Alle e.V.

Der gemeinnützige Verein Lebensraum für Alle e.V. hat die Ausgabe 2 der Magazinreihe „Nachhaltig hoch drei – Generationenfreundlich leben, wohnen & arbeiten“ herausgebracht. In der 60-seitigen DinA4-Broschüre finden die Leser/innen wieder Produkte, Dienstleistungen und beispielhafte Projekte zum Wohnen im Alter und mit

Handicap. Breiten Raum nimmt das Thema barrierefreies Bauen ein - ein Grundanliegen des Vereins.

Neben neuen Formen des Zusammenlebens wie „Wohnen für Hilfe“, mit demenzten Menschen und im Quartiersmanagement, kann man sich auch über technische Altersassistenzsysteme, Mobilität und zum Thema Arbeit informieren.

Das Magazin liegt an vielen Stellen in Freiburg aus (z.B. im Technischen Rathaus / Seniorenbüro) und kann auch kostenlos beim Verein „Lebensraum für Alle e.V.“ abgeholt werden. Beide Magazinausgaben stehen auch als Down-load auf www.lebensraum-fuer-alle.org bereit.

Parallel dazu ist das erste Filmprojekt des Vereins realisiert worden: Der siebenminütige Film mit dem Titel „Freiburg barrierefrei?!“ begleitet einen jungen Touristen im Rollstuhl bei der Erkundung der Stadt: Ankunft am Hauptbahnhof, im Nahverkehr, im Hotel, beim Sightseeing, auf Restaurantsuche, im Theater, einer Bar und auf dem Schlossberg. Der Film kann auf der Startseite von www.freiburg-fuer-alle.de angeschaut werden.

Neben dem Hauptdarsteller im Rollstuhl werden aber immer wie-

der auch Personen mit Kinderwagen oder Rollator gezeigt. Ziel ist es, aufzuzeigen, was in Freiburg generationenfreundlich und für Alle zugänglich ist und andererseits die vorhandenen Problemzonen wie z.B. das Altstadtplaster. Realisiert werden konnte der Film dank der Unterstützung der Stiftung L(i)ebenswert der PSD-Bank.

WEITERE INFORMATIONEN



*Lebensraum für alle e.V.
Wohnraumberatung*

Gernot Wolfgang

Längenloh 11

79108 Freiburg

Tel.: 0761 – 56317

info@lebensraum-fuer-alle.de

KREISSENIORENRAT

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald



Kreis seniorenrat

Breisgau-Hochschwarzwald

Michael Maluck

Schwarzwaldstr. 19

79206 Breisach

Tel.: 07667 – 6649

E-Mail: michaelmaluck@gmx.de



*Ihr Pflegedienst
im Markgräferland*

Unser Angebot:

- Sicherheit und Lebensqualität zu Hause
- Pflege auch schwerstpflegebedürftiger Menschen
- Intensivpflege wie: Infusionstherapie, Wundversorgung, Tracheostomapflege, etc.
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Unterstützung und Schulungen pflegender Angehöriger durch Pflegeberater
- 24 h Rufbereitschaft
- Hausnotruf
- Betreuungsdienste

Wir sind Mitglied im Pflegeverbund des Universitätsklinikums Freiburg und Vertragspartner aller Pflege – und Krankenkassen.



Im Falkenstein 11, 79219 Staufen
Tel.: 07633 / 101313

Hauptstraße 14, 79379 Müllheim
Tel.: 07631 / 13939

Mobil
0170 - 55 64 445

E-Mail: info@pflegedienst-kee.de
Internet: www.regiopflege.de



Die Gestaltung einer umfassenden Vorsorge

Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Aufgrund der immer höheren Lebenserwartung der Menschen steigt auch die Zahl derjenigen, die wegen einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können. Es gilt daher, rechtzeitig Vorsorge zu treffen. Damit die von der Rechtsprechung geforderten Voraussetzungen bei der Gestaltung einer umfassenden Vorsorge eingehalten werden, nachfolgende Begriffsbestimmungen:

Vorsorgevollmacht

Mit der Vorsorgevollmacht bevollmächtigt eine Person eine andere Person, in bestimmten Situationen alle oder bestimmte Aufgaben für ihn zu erledigen. Der Bevollmächtigte entscheidet aufgrund der Vorsorgevollmacht für den nicht mehr entscheidungsfähigen Vollmachtgeber.

Betreuungsverfügung

Kann ein Volljähriger aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen oder seelischen Behinderung seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht besorgen, so bestellt das Betreuungsgericht auf seinen Antrag oder von Amts wegen für ihn einen Betreuer. Schlägt der Volljährige eine Person vor, die zum Betreuer bestellt werden kann, so hat das Betreuungsgericht diesem Vorschlag zu entsprechen, wenn es dem Wohl des Volljährigen nicht zuwiderläuft. Der Betreute wird jedoch in aller Regel bei Eintritt des Betreuungsbedarfs außerstande sein, Vorschläge zu unterbreiten. Die Betreuungsverfügung beinhaltet daher im Wesentlichen den Vorschlag des Betroffenen, gerichtet an das Betreuungsgericht, eine bestimmte, namentlich benannte

Person zum Betreuer zu bestellen, wenn der Betreute betreuungsbedürftig wird.



Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung soll den Willen des Betroffenen im Hinblick auf eine medizinische Behandlung oder Nichtbehandlung für den Fall Ausdruck verleihen, dass der Betroffene seine Behandlungswünsche aufgrund einer psychischen oder physischen Situation nicht mehr äußern kann. Die Patientenverfügung wendet sich direkt an den behandelnden Arzt und das Pflegepersonal. Der Arzt, der Bevollmächtigte oder der Betreuer müssen nach den Vorgaben der Patientenverfügung handeln.

Fazit

In allen drei Fällen kommt es auf die genaue Formulierung an, insbesondere bei der Patientenverfügung. Der Bundesgerichtshof entschied am 6.7.2016, dass pauschale Aussagen, wie etwa der Wunsch in Würde sterben zu wollen, keine Wirkungen entfalten. Sofern andere über Leben und Tod entscheiden sollen, muss aus der dafür notwendigen Vollmacht deutlich hervorgehen, dass man sein Schicksal in ganz entscheidenden Situationen einem anderen Menschen anvertraut.

Sämtliche Fragen zur Gestaltung einer umfassenden Vorsorge beantwortet Ihnen gerne

ROMAN SIEBENHAAR

*Siebenhaar & Coll. Rechtsanwälte
Neuer Weg 14, 79206 Breisach a.Rh.
Tel. 07667/90650
www.anwalt-siebenhaar.de*



Rapp & Seifert

Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH

Am Alamannenfeld 2 • 79189 Bad Krozingen

Telefon: (0 76 33) 20 20

Internet: www.rapp-und-seifert.de

**24 h Betreuung
und Pflege zuhause**



Immer an Ihrer Seite:
geschultes Personal
aus Osteuropa

PROMEDICA PLUS

Tel. 07634 - 594 99 28

PROMEDICA PLUS
Markgräflerland/Kaiserstuhl-Süd
Jochen Heiland
Im Oberdorf 3
79282 Ballrechten-Dottingen
www.promedicaplus.de/markgraeflerland



Älter werden. Sicher fahren. Eine Initiative des ADAC

Senioren im Straßenverkehr Ältere Verkehrsteilnehmer haben in der Bevölkerung zu Unrecht einen schlechten Ruf. Lang erworbene Erfahrung im Umgang mit Risiken hat in der Urteilsbildung vieler häufig weniger Gewicht als die Annahme, dass eine altersbedingte verringerte Reaktionszeit zu mehr Unfällen führen muss. Unbestritten ist die Gefährdung älterer Verkehrsteilnehmer aufgrund der erhöhten eigenen Verletzlichkeit. Dies zeigt sich insbesondere bei der Teilnahme als Fußgänger oder Radfahrer am Straßenverkehr. Jeder zweite Getötete ist hier über 65 Jahre alt.

Faktoren für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr


Entscheidend für eine unfallfreie Teilnahme am Straßenverkehr ist nicht das Lebensalter, sondern neben dem Gesundheitszustand des Fahrers auch die in einem langen Kraftfahrerleben erworbene Fahroutine. Die Gruppe der älteren Fahrer zeichnet sich in der Regel durch einen an die Situation angepassten Fahrstil sowie vorausschauendes Fahren aus, meidet riskante Fahrmanöver und hat das Abstandsverhalten über die Jahre hin vergrößert. Damit können Unfälle über das „übliche“ Maß hinaus vermieden werden.

Verpflichtende Testverfahren nicht verhältnismäßig

Bisher entwickelte Testverfahren erreichen eine nicht ausreichende Testgüte. So besteht die Gefahr, dass geeignete Fahrer irrtümlich als ungeeignet eingestuft werden. Hinzu kommt, dass ein positives Testergebnis dazu verleiten kann, seine eigenen Fähigkeiten weit über den Testzeitpunkt hinaus zu überschätzen. Insofern erscheinen Forderungen nach einer gesetzlichen Verpflichtung von Eignungsprüfungen für alle Kraftfahrer nicht verhältnismäßig.

Ärztliche Untersuchung

Der ADAC empfiehlt allen Autofahrern, sich freiwillig regelmäßig ärztlich untersuchen zu lassen. Dies gilt vor allem für das Sehvermögen, das naturgemäß mit zunehmendem Alter nachlässt. Gesundheitliche Probleme und die daraus resultierenden negativen Konsequenzen für die Teilnahme am Straßenverkehr sollten im vertraulichen Gespräch zwischen Arzt und Patient geklärt und entsprechend eigenverantwortlich gelöst werden. Ärzte haben in diesem Zusammenhang eine Beratungspflicht. Patienten haben die Pflicht, die Hinweise entsprechend zu befolgen.



FahrFitnessCheck

Das ADAC Programm zur Überprüfung Ihrer persönlichen Pkw-Fahrfertigkeiten. Freiwillig und ohne Risiko für den Führerschein. Damit Sie mit Verantwortung mobil bleiben.


Unser Angebot

- Vorbesprechung.
- 45 Minuten Fahrt in Ihrem eigenen Auto mit einem qualifizierten Fahrlehrer als Beifahrer.
- Gemeinsame intensive Auswertung und individuelle Beratung.
- Empfehlungen zu Ihrer weiteren Teilnahme am Straßenverkehr.

Preis: 49 € (Vorteilspreis für ADAC Mitglieder)
69 € (für Nichtmitglieder)

Wir möchten, dass Sie mit Verantwortung mobil bleiben!

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf!



www.adac.de/fahrfitnesscheck

Technische Innovationen (Fahrerassistenzsysteme)

Fahrerassistenzsysteme können helfen, motorische Defizite auszugleichen. So besteht schon heute die Möglichkeit, den Einparkvorgang mit Hilfe eines Parkassistenten sicher durchzuführen. Darüber hinaus ermöglichen Assistenten in der Längs- und Querverführung eine sicherere Fahrweise. Sogar ein Spurwechsel kann inzwischen vom Fahrzeug überwacht werden und gegebenenfalls vor einer Kollision warnen.

Trainings helfen die Fahrkompetenz zu erhalten

Ergebnisse aus der aktuellen Forschung zeigen, dass Fahrtrainings im realen Verkehr helfen können, die Fahrkompetenz unabhängig vom Alter steigern zu können. Wie es um die eigene FahrFitness steht, kann im Rahmen des ADAC FahrFitnessCheck individuell erfasst werden. Je nach Ausgangssituation können wenige Stunden gezielter Übung ausreichen, um Blickstrategien und Fahrfertigkeiten den individuellen Voraussetzungen anzupassen.

Besonders gefährdete Gruppe

Senioren sind als Fußgänger oder Radfahrer besonders gefährdet, da sie einer erhöhten Verletzlichkeit aufgrund des Alters ausgesetzt sind. So ist jeder zweite im Straßenverkehr tödlich verunglückte Fußgänger oder Radfahrer älter als 65 Jahre.

ADAC E. V. • RESSORT VERKEHR

www.adac.de/verkehrs-experten

Senioren am Steuer

ADAC Fahrsicherheitstraining

In Zusammenarbeit mit dem ADAC Freiburg bieten wir Ihnen ein Fahrsicherheitstraining an. Ein praxisorientiertes Fortbildungsprogramm für ältere aktive Kraftfahrer/innen.

THEORETISCHER TEIL

- Erläuterung des Programmes
- Information Fahrzeugtechnik
- a) Ältere aktive Kraftfahrer/innen
 - Verkehrstüchtigkeit im Alter
 - Krankheitshäufigkeit
 - Medikamentengebrauch
 - Alkoholauswirkung
- b) Recht
 - aktuelle Verkehrsregeln
 - neue Verkehrszeichen



PRAKTISCHER TEIL

- a) Fahrpraktische Übungen
 - Kurvenfahren und Ausweichübungen
 - Bremsen auf unterschiedlichen Fahrbahnbelägen
 - Absichern von Unfallstellen
 - Verhalten bei Fahrzeugpannen
- b) Verhalten bei Unfällen
 - Wartepflicht
 - Meldepflicht

Mobilität mit Einschränkungen?

- **Was will das Programm?**
Ältere Menschen wollen, wie jedermann, beweglich sein. Mobilität ist Lebensqualität. Das eigene Auto spielt dabei eine wichtige Rolle.
- **Mit welchen Fahrzeugen kann man teilnehmen?**
Am Sicherheitstraining können Sie mit jedem Pkw teilnehmen, der im Straßenverkehr zugelassen ist und den gesetzlich vorgeschriebenen Versicherungsschutz hat. Das Fahrzeug muss in verkehrssicherem Zustand sein.
- **Kursgebühr**
Euro 60,- pro Person (Euro 50,- für ADAC-Mitglieder)
- **Kursdatum/-ort**
23. & 30.10.von 9-17 Uhr in Breisach-Hochstetten

INFORMATIONEN & ANMELDUNG

ADAC Südbaden | Am Predigertor 1 | 79098 Freiburg
Tel. 0761/3688-231 | nicole.kappus@sba.adac.de

Die Tagesstätte im Kaiserstuhl

Lebensqualität für Senioren



Dem Tag mehr Leben geben!

Interessantes hören und sehen, aktiv sein trotz den Einschränkungen des Alters

Liebevolle und professionelle Betreuung in unseren Tagesstätten in Vogtsburg und Bahlingen
Mo bis Fr von 8:30 Uhr - 16:30 Uhr.
Fahrdienst - Aktivierung - Unterhaltung
Frühstück - Mittagessen - Nachmittagskaffee

...und das alles ab 20 € / Tag!

Bahlingen - Vogtsburg- Tel. 07662- 93 69 927

Kirchliche
**SOZIALSTATION
KAISERSTUHL-TUNIBERG e.V.**

**PFLEGE
ZU HAUSE**

in Breisach, Ihringen, Merdingen, Vogtsburg und Wasenweiler

Gesicherte Pflege zu Hause
Alltagsunterstützung
Essen auf Rädern
Hausnotruf

Mehr Informationen unter 07667 / 90588-0

E-Mail: info@sozialstation-breisach.de
www.sozialstation-breisach.de
Freiburger Straße 6, 79206 Breisach

Wohlfühlen zuhause - mit uns

Sozialstation
Südlicher Breisgau e.V.

Ambulantes Beratungs- und Pflegezentrum
Wir unterstützen Sie, damit Sie im Alter und bei Krankheit gut zuhause leben können.

Dafür haben wir viele Angebote:

- Unterstützung bei der Körperpflege
- Spezialisierte medizinische Pflege
- Alltagsassistenz zur Betreuung von Menschen mit Demenz
- Hilfsmittelberatung
- Sicheres Leben zu Hause mit dem HausNotruf
- Seminare für Angehörige und
- Vielfältige Möglichkeiten zum Engagement für Bürgerinnen und Bürger

Sozialstation Südlicher Breisgau e.V.
Am Alamannenfeld 14 07633 12219
79189 Bad Krozingen info@sozialstation-suedlicher-breisgau.de
www.sozialstation-suedlicher-breisgau.de

Gesundheitsförderung in jeder Lebensphase



Gesundheit ist ein weitläufiger Begriff, welcher sich durch den Menschen und jedes andere Lebewesen zieht, wie ein roter Faden. Für uns Menschen ist Gesundheit sehr individuell. Jeder Mensch hat für sich eine eigene Definition von Gesundheit, welche seine physische (körperliche), psychische (geistige), wirtschaftliche, soziale und kulturelle Ebene betrifft. Von weiterer Bedeutung ist, wie der Mensch mit den Lebendigkeiten dieser Ebenen umgehen kann. Welche Ressourcen (Reserven, nutzbare Naturkräfte) sind vorhanden, um mit einem Ungleichgewicht in diesen Ebenen umzugehen? Wir sind also nicht nur gesund, wenn wir frei von Krankheiten oder Unwohlsein sind, sondern auch, wenn wir in einem Ungleichgewicht unsere eigene „Gesundung“ gefunden haben. Dies kann der Umgang mit einer Krankheit oder Behinderung sein, dies kann aber auch das Anpassen an eine Situation sein, die im Bereich der weiteren Ebenen zu finden ist. Ressourcen helfen uns, ein Gleichgewicht aufzubauen und unsere Achtsamkeit auf die Stärken dieser Ressourcen zu lenken. Wir schöpfen aus ihnen wie aus einem tiefen Brunnen. Dieser Brunnen ist unser Schatzkästchen, der unser Leben vielfältig bereichert hat. So können wir eine eigene Sorgenkultur für uns entwickeln und mit allen Sinnen spüren, was für unsere Gesundung gut ist. Gerade im fortgeschrittenen Alter geht es doch darum, mit den „Lasten“ des Alters zurechtzukommen. Jeder kann hier in sich hinein fühlen und erspüren,

was sich verändert hat und es wird wichtig, nach den Ressourcen zu graben. Wo kann der Ausgleich für die Waage der Behaglichkeit gefunden werden? Welche Ebene kann gestärkt werden, dass die Balance gehalten werden kann? Prävention ist hier ein wichtiger Begriff, welcher beschreibt, dass wir etwas Ungutem zuvorkommen wollen. Wir beugen vor und können dies auf vielfältige Art und Weise tun. Besonders aber darin, dass wir sehr aufmerksam in uns hineinhorchen und auch Körpersignale wahrnehmen. Im Alter besonders die der Überforderung, Erschöpfung, Mutlosigkeit, Resignation, Angst und viele mehr. Achten Sie auf sich, nehmen Sie rechtzeitig Hilfe in Anspruch für die Lebensbereiche, die Ebenen, in denen Sie das Gefühl haben, hier findet keine Gesundung mehr statt.

Es bedarf einer gewissen Eigenverantwortlichkeit, hier auf sich selbst zu achten und den eigenen Weg zu gehen.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Gehen und in Bewegung bleiben, hiervon mehr in der nächsten Ausgabe.

ANDREA ELSÄSSER

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.

Müllheimer Str. 23 | 79395 Neuenburg

Tel. 07631/705504

E-Mail: andrea.elsaesser@caritas-bh.de

Web: www.caritas-breisgau-hochschwarzwald.de



Das DRK zum Drücken nah - DRK-HausNotruf / Mobilruf

- Sicherheit auf Knopfdruck
- Schnelle Hilfe rund um die Uhr
- Kompetente Ansprechpartner



Häuslicher Pflegedienst

- Grund- und Behandlungspflege
- Information, Beratung und Schulung
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Zugelassen für alle Kassen



Info: DRK-Kreisverband Freiburg e.V.
Tel.: 07 61/8 85 08-6 82 Mail: info@drk-freiburg.de

oder DRK-Kreisverband Müllheim e.V.
Tel.: 0 76 31/18 05-35 Mail: info@kv-muellheim.drk.de

www.drk-freiburg.de
www.kv-muellheim.drk.de

Wir trauern um unseren langjährigen Vorsitzenden und Freund Engelbert Pfefferle

Der Kreissenorenrat Breisgau-Hochschwarzwald ist von der Nachricht des Todes unseres langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorstand tief betroffen. In der nächsten Ausgabe des Seniorenforum werden wir einen ausführlichen Nachruf über Engelbert Pfefferle veröffentlichen. *Michael Maluck - Vorsitzender des KSR Breisgau-Hochschwarzwald*

Der Landessenorenrat Baden Württemberg e. V. und der Kreissenorenrat des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald trauert um

Engelbert Pfefferle

*6.5.1920 † 25.9.2016

Herr Pfefferle war seit der Gründung des Kreissenorenrates im Jahre 1978 aktives Mitglied. Fast 30 Jahre stand er als Vorsitzender zur Verfügung. Er prägte dieses Gremium durch seine agile und kreative Art entscheidend. Er war Initiator und Inspirator, so u. a. der Ausstellungen „Ältere Menschen schaffen Schönes“. Danach begleitete er den Kreissenorenrat als Ehrenvorsitzender und stand mit Rat und Tat für Fragen zur älteren Generation zur Verfügung. Darüber hinaus war Herr Pfefferle 11 Jahre aktiv im Landessenorenrat BadenWürttemberg e. V. für Fragen und Probleme der Seniorenvertretungen aus der Raumschaft des Regierungspräsidiums Freiburg im Landesvorstand tätig. Sein großes Wissen um die Fragen und Probleme der Menschen vor Ort zeichnete ihn aus und wurde deswegen als wertvoller Gesprächspartner immer wieder gesucht.

Sowohl der Kreissenorenrat Breisgau-Hochschwarzwald als auch der Landessenorenrat Baden-Württemberg e. V. werden ihn stets in guter und positiver Erinnerung behalten.

LANDESSENIORENRAT
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.



Für den Vorstand des Landessenorenrates,
Baden-Württemberg e. V.
Roland Sing, Vorsitzender

KREISSENIORENRAT
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald



Für den Vorstand des Kreissenorenrates,
Breisgau-Hochschwarzwald
Michael Maluck, Vorsitzender



Menüservice Essen auf Rädern

Wir bringen Ihnen Ihr Wunschmenü ins Haus.

Wir bieten für jeden Geschmack und jede Kostform etwas Passendes. Wie liefern die Heißmenüs täglich, auch an Sonn- und Feiertagen. Gerne liefern wir auch tiefgekühlte Menüs, Sie haben die Wahl aus über 200 Menüs!

Ihre Ansprechpartner beraten Sie gerne.

Hochschwarzwald / Dreisamtal
Büro Neustadt
Tel. 07651 91 18-43

Südlicher und Mittlerer Breisgau
Büro Bad Krozingen
Tel. 07633 84 04



Caritasverband für den Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald e. V.

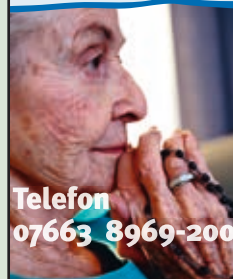
www.caritas-breisgau-hochschwarzwald.de



Kirchliche Sozialstation

Pflege, die ankommt

... da wo Sie wohnen



Telefon
07663 8969-200

- » Häusliche Pflege – täglich, pünktlich
- » Vertretung pflegender Angehörige
- » Betreuung von Menschen mit Demenz
- » Hausnotruf
- » Palliativpflege, PiA Kliniknachsorge
- » Einkaufen, kochen, waschen
- » Ärztliche Verordnungen
- » Auf Wunsch seelsorgerliche Begleitung



www.sozialstation-boetzingen.de

Kirchliche Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V.
Hauptstraße 25, 79268 Bötzingen

Führender Pflegedienst der Region • Seit mehr als 30 Jahren

KREISSENIORENRAT
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald





„Haus am Weingarten“ in Ihringen

Wir für Sie - mit Vollgas in die Zukunft

Neuer Träger, junges Leitungsteam und jede Menge Ideen



Westlich am Ortsrand der Gemeinde Ihringen liegt das 2014 erbaute „Haus am Weingarten“. Die Pflegeeinrichtung für Senioren verfügt über insgesamt 60 Plätze verteilt auf vier individuell gestaltete Wohnbereiche. Durch den mediterranen Baustil und die schöne Lage des Hauses mit Blick in die Weinberge wird der Einrichtung ein besonders schöner Charme verliehen. Das Haus verfügt ausschließlich über Einzelzimmer mit barrierefreiem Duschbad.

Nach der Übernahme des Hauses durch den Saarländischen Schwesternverband zeigt sich die Einrichtung mit neuen Gesichtern und Ideen. Seit Mai 2016 ist das neue, junge Leitungsteam im „Haus am Weingarten“ aktiv. Die Einrichtungsleitung sowie Pflegedienstleitung hat Sebastian Möring übernommen. Ergänzt wird das Leitungsteam durch Stefanie Zepf als Trainee des Regionalverbundes und Silke Wörne als stellvertretende Pflegedienstleitung. „Ich möchte, dass das „Haus am Weingarten“ zu einem Ort wird, an dem sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner zuhause fühlen. Ich möchte Freude, Leben und Lachen in die Einrichtung tragen“, so Sebastian Möring. Erste Veränderungen sind bereits sicht- und spürbar. Neben einem fundierten Betreuungsangebot, welches allen Bewohnern in Einzel-

sowie Gruppenaktivierungen zugute kommt, wurden bereits strukturelle Reorganisationen vorgenommen. Dazu zählt, dass das „Haus am Weingarten“ als attraktiver Arbeitgeber sowie Ausbildungsbetrieb agiert. Direkt neben der Pflegeeinrichtung werden 14 barrierefreie Wohnungen zum „Service-Wohnen“ angeboten.

*Haus am Weingarten | Torgasse 3 | 79241 Ihringen
Tel. 07668/99666-0 | www.schwesternverband.de
E-Mail: sebastian.moering@schwesternverband.de,
stefanie.zepf@schwesternverband.de*

Der Träger

Der Saarländische Schwesternverband ist Träger von über 40 Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe in fünf Bundesländern. Rund 2.900 Mitarbeiter pflegen fördern und unterstützen ebenso viele Menschen an rund 30 Standorten. Neben voll- und teilstationären Angeboten für Senioren und Menschen mit Behinderung betreibt der Verband auch ambulante Pflegedienste, Service-Wohnungen sowie Wohngruppen und ambulante Fachdienste für Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung.

Der Träger in der Region

Der Schwesternverband betreibt in der Region Kaiserstuhl/Breisgau neben dem „Haus am Weingarten“ ebenso das „Haus St. Katharina“ in Emdingen sowie die „Pflege im Generationenhaus St. Josef“ in Rheinhäusern. Der „Schwesternverband Ambulanter Pflegedienst“ ist mit einem Service-Center in Kenzingen angesiedelt. Seit August 2016 ist der Schwesternverband außerdem als Mehrheitsgesellschafter der „Diakonissenhaus Nonnenweier Pflege & Ausbildung gGmbH“ am Standort Schwanau tätig; mit dem „Diakonissenhaus Nonnenweier“, einer Pflegeeinrichtung für Senioren, und der Fachschule für Altenpflege. Für weitere Informationen steht Regionalleiterin Ulrike Huber zur Verfügung, Tel. 0151/18231442, E-Mail: ulrike.huber@schwesternverband.de

www.schwesterverband.de



Schiffsausflüge 2016



Fröhliche Herbst- und Adventsfahrt

50 23.10. / 30.10. / 27.11. / 4.12. / 11.12. / 18.12.

4-stündige Rundfahrt mit Live Musik, 1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen sowie Abendessen vom Buffet. Abfahrt Breisach: 15:15 Uhr

€ 34,- pro Person

Senioren-Schiff

Jeden Dienstag und Mittwoch im Oktober
jeden Mittwoch im November und Dezember



2 std. Große Rundfahrt inklusive Mittagessen vom Buffet. Genießen Sie einen Tag auf dem Rhein. Unsere Fahrgastschiffe sind im Gastraum barrierefrei eingerichtet und somit können Sie Ihre Schiffsfahrt in vollen Zügen genießen. Schiff Ahoi! Abfahrt Breisach: 11:30 Uhr

€ 23,- pro Senior

€ 28,00 pro „Nicht-Senior“

Seniorenpreise gelten ab einem Alter von 60 Jahren (mit Ausweis)



BFS Linie - Breisacher Fahrgast-Schiffahrt GmbH

D - 79206 Breisach • Rheinuferstrasse / Schiffsanlegestelle Brücke 2
Tel. 0 76 67 94 20 10 • E-Mail: info@bfs-info.de • www.bfs-info.de
ANMELDUNG ERFORDERLICH | BITTE FORDERN SIE UNSEREN FAHRPLAN 2016 AN!

 FLYER

C-Serie

Wellness mit Fahrtwind.

www.flyer-bikes.com



**HILD
RADWELT**

HILD RADWELT
Engesserstr. 9
79108 Freiburg
Tel. 0761 / 282950
Fax 0761 / 2829530
info@hild-radwelt.de
www.hild-radwelt.de

Testen Sie die
neuen FLYER
Modelle.

KREISSENIOREN-RAT
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald



Wissenswertes für alle, die Angehörige pflegen oder umsorgen von der Interessensselbstvertretung pflegender Angehöriger (IspAn)

„Übergangspflege“

(z.B. nach Krankenhausaufenthalt) für kranke, nur vorübergehend pflegebedürftige Menschen (seit dem 1.1.2016)

Viele vor allem alleinlebende schwerkranke Menschen (ohne Pflegestufe und Unterstützung zu Hause) standen bisher nach einem Krankenhausaufenthalt oder bei einer ambulanten OP bzw. Therapie (z.B. Chemo) vor dem Problem, dass die notwendige pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung nicht finanziert wurde.

Künftig können die Krankenkassen für diese Patienten nach Entlassung aus Krankenhäusern oder bei ambulanten Therapien (in der Regel bis zu 4 Wochen) die hauswirtschaftliche Versorgung und Grundpflege finanzieren. Dieser Rechtsanspruch verlängert sich (auf bis zu 26 Wochen), wenn Kinder unter 12 Jahren oder behinderte Kinder im Haushalt mit zu versorgen sind.

Die Hilfen können sowohl in häuslicher Umgebung durch geeignete Hilfskräfte geleistet werden als auch als Kurzzeitpflege in einer Pflege-Einrichtung.

Der genaue Umfang der Kostenübernahme ist jeweils mit der zuständigen Krankenkasse frühzeitig zu klären – am besten schon vor der OP oder Behandlung bzw. Inanspruchnahme von Hilfen. Bei der Beantragung der „Übergangspflege“ kann der Sozialdienst des Krankenhauses bzw. die Pflegeberatung vor Ort beraten und helfen.

www.bmg.bund.de/themen/pflege/leistungen/haeusliche-krankenpflege.html

Pflegetelefon des Bundesfamilienministeriums

Tel. 030 20 17 91 31 - Schnelle Hilfe für Angehörige (erreichbar von Montag - Donnerstag von 9 - 18 Uhr)

Älteren Menschen ist es wichtig, möglichst lange in häuslicher Umgebung leben zu können. Aber was ist zu tun, wenn die eigenen Kräfte abnehmen? Wie lässt sich Pflege organisieren? Welche Einrichtungen oder Dienste gibt es? Welche Kosten entstehen? Welche Entlastungsmöglichkeiten sind für helfende Angehörige möglich? Informationen dazu möchte das Pflegetelefon vermitteln.

Zusätzlich können sich seit Januar 2016 Betroffene oder deren Angehörige auch in persönlich belastenden und kritischen Situationen direkt an die genannte Nummer wenden. Darüber hinaus haben die Mit-

arbeitenden des Pflegetelefon eine Lotsenfunktion zu Angeboten vor Ort, der Telefonseelsorge, Alzheimer-Gesellschaften oder der Bundesarbeitsgemeinschaft der Krisentelefone.

Weitere Informationen zu den Themen Pflege, Wohnen, Demenz und Familienpflegezeit sind nachlesbar und auch in Schriftform erhältlich über das Informationsportal der Bundesregierung: www.wege-zur-pflege.de



Erholungsangebote für Pflegende

Die Zahl der Angebote für Pflegende (und Pflegebedürftige) in Deutschland wächst, das reicht von der organisierten Urlaubsreise mit ausgebildeten Kräften bis zu Kur- und Reha-Angeboten (mit und ohne pflegebedürftige Person).

Eine Übersicht bietet z.B. die Broschüre „Zeit für mich“ der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz: www.lzg-rlp.de/fileadmin/pdf/2015_pdf/2015_LZG_Broschuere_Zeit-fuer-mich.pdf

Für Angehörige mit demenzerkrankten Menschen: www.alzheimer-bw.de/hilfe-vor-ort/urlaubsangebote

Unfallschutz für pflegende Angehörige

Wer einen Angehörigen im Sinne der Pflegeversicherung (mit Pflegestufe, nicht erwerbsmäßig und in häuslicher Umgebung) versorgt, ist bei dieser Arbeit beitragsfrei durch die gesetzliche Unfallversicherung geschützt.

Dazu zählen Arbeitsunfälle bei Pflegetätigkeiten, der Essenszubereitung oder der hauswirtschaftlichen Versorgung des Pflegebedürftigen, Wegeunfälle auf den unmittelbaren Wegen vom und zum „Arbeitsort“ und Berufskrankheiten (z.B. pflegebedingte Infektionen).

Wer einen Unfall erleidet, muss sofort bei der ärztlichen Erstbehandlung angeben, dass es sich um einen Unfall aus übernommener Pflege handelt. Nur anhand eines entsprechenden Unfallberichtes des behandelnden Arztes kann die Gesetzliche Unfallversicherung entscheiden, ob sie die Kosten übernimmt und welche Leistungen dem/der Betroffenen zustehen. Bei der gesetzlichen Unfallversicherung geht es nicht nur um die Kosten der medizinischen Behand-



lung von Verletzungen und die Erstattung nötiger Zuzahlungen, sondern auch um berufliche Rehabilitation oder Entschädigung bei unfallbedingten Dauer-Beeinträchtigungen.

*Nähere Einzelheiten: DGUV
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Tel. 0800 60 50 40 4 (kostenlos), Mo-Fr 8 - 18 Uhr*

Es ist gefährlich, Tabletten zu teilen

Eine Erhebung ergab: Jede vierte Tablette wird geteilt. Manchmal ist das bedenkenlos möglich, aber durchaus nicht immer.

Dazu gehört zum Beispiel das Teilen von Retard-Tabletten: Deren Wirkstoff soll über 12 Stunden langsam freigesetzt werden. Zerschneidet man sie aber oder öffnet man die Gelatine kapsel (z.B. um sie besser schlucken zu können) gelangt der gesamte Wirkstoff auf einmal ins Blut - das kann hochgefährlich sein. Dasselbe gilt, wenn unterschiedlich große Bruchstücke einer geteilten Tablette die Wirkung des Medikamentes verändern.

Kein Laie kann diese Risiken einschätzen. Eine fachgerechte Beratung zur eigenen Sicherheit können Sie kostenlos in jeder Apotheke erhalten (wie z.B. geringere Dosierungen erreicht werden können).

[www.apothekenumschau.de/Medikamente/
Welche-Tabletten-darf-man-teilen-198069.html](http://www.apothekenumschau.de/Medikamente/Welche-Tabletten-darf-man-teilen-198069.html)

Interessenselbstvertretung pflegender Angehöriger

Redaktion „Pflegealltag“

Gudrun Born, Ingrid Rössel-Drath,
Gabriele Zeisberg-Viroli
E-Mail: redaktion.pflegealltag@ispan.de

Alte Mainzer Gasse 10
60311 Frankfurt
Tel. 069 / 2982-402
www.ispan.de

(O.a. Artikel sind aus der „Pflegealltag“
Ausgabe August 2016)



Seniorenwohnen

in Umkirch - Staufen - Breisach - Titisee-Neustadt



- Eigenverantwortlich leben - auch im Alter
- Komfort - durch seniorenrechtliche Bauweise
- Sicherheit und Hilfe - durch Hausnotruf

Info-Tel. 07641-91 4 91-12 www.awo-bhe.de



Vertrauen Schenken – Lebensqualität erhalten



Gemeinsam mit dem REGIO Assistenzdienst bieten wir Ihnen ein umfassendes „Pflege und Assistenz“-Konzept. Bei uns kommen professionelle Pflege und persönliche Assistenz aus einer Hand – für eine Rundum-Betreuung, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

REGIO Assistenz-Dienst



REGIO Pflegedienst Breisgau GmbH | Hofackerstr. 92 | 79110 Freiburg
Telefon 0761 / 59 29 00 | www.regio-pflegedienst-breisgau.de



Der neue Seniorenwegweiser ist da!

Erhältlich ist der Seniorenwegweiser

- bei den örtlichen Gemeinden
- bei den Beratungsstellen
- bei den Sozialstationen
- beim Kreissenorenrat Breisgau-Hochschwarzwald
Schwarzwaldstraße 19,
79206 Breisach
E-Mail: ksr-bhs@outlook.de



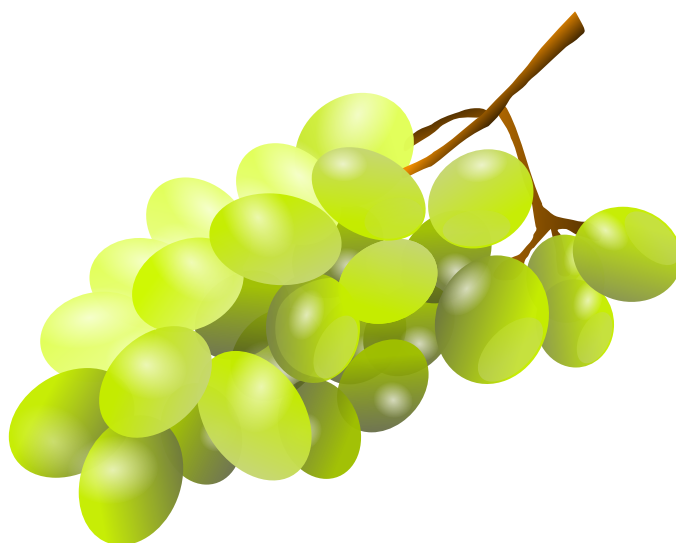
GEWINNSPIEL

Zu gewinnen gibt es drei tolle Weinpräsente. Zählen Sie in dieser Ausgabe alle Weintrauben und schreiben Sie die richtige Anzahl auf eine Postkarte.

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte.

Senden Sie diese Postkarte mit Name, Anschrift und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse bis spätestens **30. Oktober 2016** an (es gilt der Poststempel):

Michael Maluck,
Kreissenorenrat B.-W.
Schwarzwaldstraße 19,
79206 Breisach



Die Gewinner werden benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe des SeniorenForum sowie unter www.ksr-breisgau-hochschwarzwald.de veröffentlicht.

Bitte vergessen Sie nicht Ihre Kontaktdaten draufzuschreiben!

Wir wünschen Ihnen viel Glück bei unserem Gewinnspiel!



Die richtige Lösung der letzten Ausgabe war:

FrischeLuft

Gewonnen haben:

- Jeweils 1 Gutschein im Wert von EUR 20,- vom Ospelehof Hinterzarten
A. Schöter, 79219 Staufen und Uta Schüler, 79206 Breisach
- 1 Gutschein zur Freifahrt mit der Zäpflebahn in Titisee geht an
Uta Weiß, 79194 Gundelfingen

Herzlichen Glückwunsch!



Das Leben kann so schön sein!

Manchmal bedarf es nur ein bisschen zusätzlicher Unterstützung. – Die GEVITA ist für Sie da und steht Ihnen zur Seite.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter helfen Ihnen

- ▶ in der Pflege sowie im Haushalt
- ▶ bei Ihnen Zuhause oder als Bewohner unserer Residenz
- ▶ bei Tag und auch bei Nacht
- ▶ für kurze Zeit oder auf Dauer
- ▶ egal ob mit oder ohne Pflegestufe

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.gevita.de

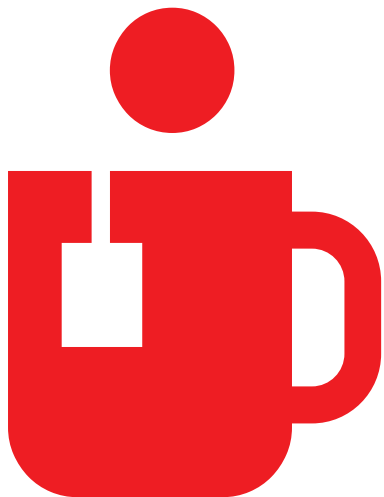
GEVITA
RESIDENZ MÜLLHEIM



GEVITA RESIDENZ Müllheim ● Am Pfannenstiel 30 ● 79379 Müllheim ● Tel. 07631/184-0
Anerkannt für die Fachausbildungen zur Altenpflege, Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges soziales Jahr



Gelassen ist einfach.



sparkasse-freiburg.de
sparkasse-markgraeflerland.de
sparkasse-staufen-breisach.de
spk-hsw.de

**Wenn man Finanzgeschäfte
jederzeit und überall
erledigen kann.**

Mit Online-Banking.

Wenn's um Geld geht 